



Rep. I. V. 12.

00 R

# 31

32

33

34

35

36 Narratio de conspiratione a Comite  
gra Jacobum Regem Sctorum

37. W. f. H. C. G. G. f. f. G. f. f. G. f. f. G. f. f. G. f. f.  
dem Heiligen a. s. h. u. l. a. u. s. p. d. o. s. u. s.

38. Ologium der Götter über die 2 dem S. M. in.  
Kriegs f. f. d. e. s. s. f. r. i. e. n. d. e. n. M. a. r. t. e. v. M. e. r. c. u. r. i. o.

39. Erhebung wapp sig in der polnische expedition  
wider den Esprant f. f. g. o. t. r. a. g. i. c. l. a. t. a.

40. Erhebung d. f. f. g. o. t. r. a. g. i. c. l. a. t. a.

f. f. g.

III. V. 12.

32 41 am 40 4121  
Gerrman/Gerrman/Gerrman/

**G**errman/Gerrman/Gerrman/  
All Trummeln ruffen laut /

Soldat / lauff zu / renn an /  
Wag dran / streck dran dein Haut /  
Dann KriegesWacht  
Ist auffgewacht /

Gott Mars bricht drein daß alle erkracht /  
Trompeten thun erschallen /  
Cartaunen grausam knallen /  
Viel straffe Ritter fallen /

Ido / Schöns Lieb / man sprechen muß /  
Die Erd fengt auff den letzten Ruß.

Solchs Venus vnd ihr Sohn  
Betrawret haben lang /

Weil Liebes frewd vnd wohn  
Mit schmerzen liegt im zwang /  
Drumb daß zu hand  
Durch widerstand

Der Kriegsgott Mars wurd angerand /

Fiel Venus zu Iovs Füßen /

Vnd ließ zugleich im küssen /

Ihr Perlen Zähren fließen /

Cupido eben auch so thet /

Pfeil / Bogn / er weggeworffen hett.

Als Iuppiter diß sah /

Erschüttelt er sein Haupt /

Al

Schoß

Schoß sein Blitz an sie nah /  
Zu reden ihn erlaubt.  
Tieff aus den Hertz  
Mit grossen schmertz  
Brach Venus diese Wort ohn schertz:  
Ist Mars dann der höchst worden?  
Soll Mars denn alle ermorden?  
Ist dann kein Liebes Orden?  
Nicht sich mit auff / siel kläglich wieder  
Auff ihr schön zartes Antlitz nieder.  
Viel hefftiger aber that /  
Cupido mit geschrey /  
Stets hat / zuschaffen rath  
Der grausam Tyranny /  
Bald weint er sehr /  
Bald ruft er mehr /  
Bald thet er Iovi sonder ehr /  
Bald siel er auff die Erden /  
Braucht seltsame geberden /  
Klagt weinend viel beschwerden /  
In Summ / es so erbärmlich war /  
Daß zu Berg stunden alle Haar.  
Schönst Göttin in mein Thron  
( Sprach Iuppiter gar lind )  
Steh auff sampt deinen Sohn /  
Dein Red mein Hertz entzünd /  
Dein Lippen rot  
Wein scharff Gebot  
Auffheben jetzt dem Krieges Gott /  
Doch solt so lang nur wehren /  
Bis Mars wird all verzehren /  
So dieß Blutbad vermehren /

Dein

Sein Macht / schön Göttin / sehr starck werd /  
Sein Kriegsleut Siegsleut sein auff Erd.

Kein Harmony so süß  
Auff MusicSpiel erklingt /  
Wenn Orpheus auch zuließ /  
Daß Nachtigall drein singt /  
Als die Stimm sich  
So lieblich

In Venris zarte Ohren schlich /  
Drob sie aus grossen freuden  
Vergaß oll ihres Leiden /  
Ließ trawrigkeit wegscheiden /  
Wie ein Christall so hell vnd klar  
Ihr Angesicht vbr vnd ober wahr.  
Stund also züchtig auff /  
Blickt loven lieblich an /  
Beugt ihre Knie zuhauff /  
Bückt sich so tieff sie kan /  
Vnd lovis gnad  
Wegn Maris schad /

Demüthig hoch bedancken that /  
Cupido auch desgleichen  
Sein gratias must reichen /  
Drauff sie von dannen weichen /  
Paris seins Raubs nicht jauchzet so /  
Als dißmal war Cupido froh.  
Beschwind er zubereit  
Sein Bogen / scharffe Pfeil /  
Von Göttern nahm abscheid /  
Zertrent die Lufft in eyl /

A ij.

Gleich

Gleich eben recht  
Rahm Martis Knecht /  
Daß er mehr Volck zusammen brecht /  
Wolt Lerrman, Lerrman schlagen /  
Cupid konds nicht extragen /  
Thet grimmig auff ihn jagen /  
Ein grossen bleyern Pfeil mit macht /  
Daß alles in der Luft erkracht.  
In einem Augenblick  
Lag Wann vnd Trummel da //  
Cupido wagts Glück  
Wüschts stracks herunter nah /  
Die Pauck wegtrug /  
Mit Pfeilen flug /  
An stadt der Kleppel starck drauff schlug /  
Schwang sich sehr hoch / vnd trummelt //  
Laut Lachend sich rumb tummelt /  
Das Volck zusammen mummelt //  
Die Götter selbst auch lachten sein /  
Solch wunder possen mengt er ein.  
Ketzlich hernieder siel /  
Als Volck war sehr erschreckt /  
Mit trummeln | schwieg er still /  
Freundlich sein red entdeckt //  
Soldaten kühn /  
Hier ist gewin /  
Laß Martem immer fahren hin /  
Ich / ich / wil euch jetzt werben //  
Ich wil nicht ein verderben /  
Es sol nicht einer sterben /

Dies:

Dieß Laußgeld nembt ( schoß sie hierauff  
Mit gülden Pfeilen allzuhauß)

Flug eylends in die Luft /

Die Trummel ließ er stehn /

Ade / ade / er rufft /

Die Trummel sol vorgehn /

Ein jeder thu

Das best hinzu /

So wird er finden sanffte ruh /

Ade / hiermit verschwindet /

Das Feuer sich entzündet /

Die Pfeil man nur verbindet /

Ein jeder selbst des Possen lacht /

So der Wuthwill ihm fürgebracht.

Viel Rathschlag hin vnd her

Erwogen worden wol /

Was anzufangen wehr?

Was jeder doch thun soll?

Zuletzt mit hall

Sie schryen all:

Laß folgen vns der Trummel Schall /

All Land wolln wir durchreisen /

All Jungfrawn wolln wir preisen /

Biß sie vns Lieb beweisen /

Der KriegsGott Mars verbannet sey /

Venus LiebsGöttin / steh vns bey.

Plötzlich ein Donnerschlag /

Zerreiß die Wolcken dück /

Venus gantz nackt drin lag /

Wie ein Carbunkel blicck /

A iij

Als

Alles Dolck erstarrt /  
Mit furcht erwart /  
Was noch geschehen möcht zur fahrt /  
Cupid thut sich herschwingen /  
Ein Schneeweiß Fahnen bringen /  
Dran gülden Flammen hiengen /  
Blutroth ein Hertz in mitten brand /  
Von Gold ein Pfeil war durchgerand.  
Die Fahn man wol betracht /  
Doch mehr die Göttin zart /  
Denn ihre Schönheit macht /  
Daß ein fast vbel ward /  
Weil Liebes Fiewr  
Sehr vngewehr /  
Dem Krancken machte Lachen thewr /  
Viel glentzend Straalen Schossen /  
Die Wolcken fein sacht flossen /  
Biß sie sich gantz zuschlossen /  
Frisch auff / frisch auff / Cupido schrey /  
Folgt mir all nach / ich steh euch bey.  
Geschwind nach Kriegesbrauch /  
In Ordnung man sich stelt /  
Mit Trummeln / Pfeiffen auch /  
Zog man durchs freye Feldt /  
Viel lustig ort /  
Viel lieblich Wort /  
Gesehen wurden / vnd gehört /  
Doch war in wollust schmerzzen /  
Frewd / Leid zugleich im Hertzzen /  
Vermischter ernst im schertzzen /

Daß



Daß so ein bitter süßigkeit  
Stets schmeckte süße bitterkeit.  
Ohngfehr diß Kriegesheer  
In einem Thal anlend /  
Der löblich weit vnd fern  
Miseria wird genend /  
Doch trefflich wol  
Genend sein soll  
Der Venris allerschönst Diol /  
Darinn sind viel Göttinnen /  
Viel lieblich Venussiren /  
Goldselig Dianinnen,  
Von denen viel der Kriegesleut  
Eroberten gewünschte Beut.  
Solchs lacht ein Cavallir,  
Bärtig in diesen Thal /  
Hielt hönisch ihr plaisir,  
Weil sie verwundet all /  
Cupid ergrimbt /  
Sein Bogen nimbt /  
Trifft / daß der Pfeil im Hertz sich krümbt /  
Der Cavallir thet fliehen /  
Viel Jungfrawen sich bemühen /  
Den Pfeil heraus zu ziehen /  
Kein einig aber hat die Krafft /  
Drumb blieb er den Cupid verhafft.  
Derselb stracks fort marsiert,  
Muffs nechst nach Dreszden zu  
Sein Volck da präsentirt,  
Ob etlich finden ruh /

A iij

Die

Die gantze Stadt  
Ein aufflauff hat /  
Die Jüngling / Jungfrawn / schlossen rath /  
Nun hett Apollo eben  
Verlaub zween Dienern geben /  
So sonst beim *Musis* leben /  
Die eylten auch zusehen an  
Des kleinen Gottes grosse Fahn.  
Der Cavallir gar bald  
Die zweene wurd gewahr /  
Eylt zu ihm mit gewalt /  
Both seine Freundschaft dar /  
Sie hoch erfrewt  
Verkurtzen zeit /  
Den Patient nicht führen weit /  
Da *Bacchus* residirte,  
Mit *Nymphen* jubilirte,  
Und trawren religirte,  
Allda sie liessen tragen für /  
Den besten Wein / das beste Bier.  
Kurtzweil nicht aussenblieb  
Vexirung mangelt nicht /  
Ein jeder schertzred trieb  
Von *Veneris* geschicht /  
Endlich mit bitt  
Nach *Bulers* Sitt  
Der Cavalir zur *Nymphen* tritt /  
Welch sein Pfeil thet anrühren /  
Geschwinde extrahiren,  
Sie alle triumphiren,

In

In solcher frewd die Nymphs' vorsicht /  
Ihr selbst den Pfeil ins Hertz sticht.

*Hippomenes* so schnell

Nicht nach *Schæneiam* leufft /  
*Schæneia* nicht so hell

Den gülden Apffel greiffst /

Als Cavaller

Der Nymphen hier

Zuspringt / umbfenget mit begier /

Wit Lieb beid hertzen zündern /

Wundstößlein solche lindern /

Keins wolt dieselben mindern /

Bald diß / bald das solt süßer sein /

Biß Trewhandsbund sie giengen ein.

*Cupido* der Wuthwill

Heimlich verborgen lag /

Als ihm geriet das Spiel /

Sab er sich an den Tag /

Zehlt beyde loß

Von sein geschloß /

Vermehret doch ihr Liebe groß /

Deswegen er jubiliret /

Sein Fahnen wol reghiret /

Vnd weiter fort passiret /

Dem KriegsGott solchs im hertzen beist /

Drumb beydn ein bösen possen reist.

*Lucinam* er beschleicht /

Das sie in Kindesnoth /

Von der Nymph Schwester weicht /

Bringt Sie sampts Kind zum tod /

A. v.

Rein.

Rein grösser Klag  
Wan hören mag /  
Als hier die ganze Freundschaft pflag  
Doch ward nicht impediret  
So vber Lieb regniret,  
Dochzeit man celebriret,  
Wer nun die Nymph? wer Cavallir?  
Dass werd Braut / Brutigam / wissen ihr,  
Wohl an / wie mich bedünckt /  
Am besten Venus Krieg /  
Wer weiß / wems noch gelingt /  
Dem Mars gieb seinen Preis / *sieg*  
Freyd sey mit Euch /  
Leid von Euch weich /  
Von Gnaden Gottes seid allzeit reich /  
Ihr Jungfrawen / Junggesellen /  
Cupid thut Euch nachstellen /  
Wil Euch dergleichen fellen /  
Das helff Uns allen der liebe Gott  
Bescher ein jeden sein teglich Brot

Mit der Auflegung /  
M W E N.

Eustachius Roddinger Sistrinensis.



[Gd Bl. 189<sup>b</sup> verso]

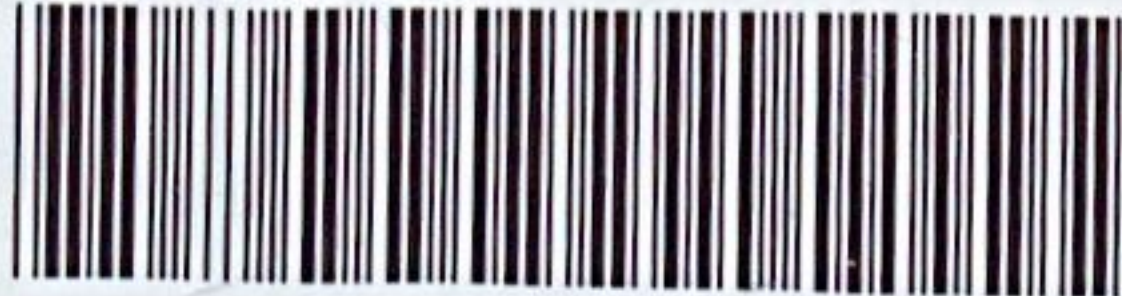


Jd 712.1

ULB Halle

3

004 185 420



Sb.

Stk. 13 / 14 / 19 = ZDB-Auftr.

ZDB ✓  
Retro ✓  
VOA ✓

1000







Inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

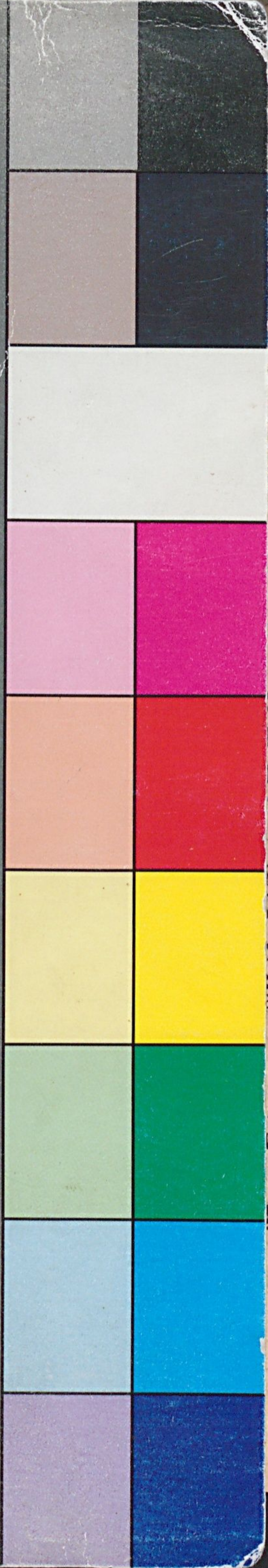
Red

Magenta

White

3/Color

Black



41er 40 4121

an/Gerrman/

/Gerrman/

en laut /

an /

n dein Haut /

gesWacht

acht /

ß als erkracht /

zallen /

knallen /

allen /

sprechen muß /

ersten Ruß.

Sohn

ng /

d wohn

im zwang /

ß zu hand

erstand

urd angerand /

küssen /

küssen /

fließen /

/

oorffen hett.

Haupt /

Al

Schoß

